

ching LF; *midn linkn Fous voaraus ausn Bett aussagschtign sa Herrnthann R*;– *der is aschling vom Bett raus!* ist fuchsteufelswild Bayerischzell MB.– *dea legt se goa net nieda, bol [wenn] ea 's Bett geht* „ein Sonderling“ JUDENMANN Opf.Wb. 24.– *Die liegt verkehrt im Bett drin!* „die Spielkarte liegt verkehrt im Stapel“ Sulzbach-Rosenbg.– *Dem hob i's Bett g'macht!* „die Wahrheit gesagt“ Haselbach BUL.– Sprichw.: *a guats Bett is a halbete Hoamat* Törwang RO.– *'s Bödd is da Himmö af Eadn Mengkfn* DGE.– *„Vorsichtigkeit ... Wer sein Bett am Morgen macht, braucht den ganzen Tag nicht mehr dafür zu sorgen“* Baier.Sprw. II,195.– *Wer lange im Bett bleibt wird faul* Wdmünchn.Heimatb. 20 (1989) 64.– Verse: *°achte ins Bett machte! Neine ins Bett eine!* Wdsassen TIR.– *°Han i a Wei und koa Bett, des is a Gfrett; han i Bett und koa Wei, des is no de größere Frettere!* Lenggries TÖL, ähnlich °TS.– Scherzfrage: *Wear gaid z'letzt ins Bed? ... – Dea s'Leicht aslescht* Neuenhammer NEW SCHÖNWERTH Leseb. 288.– Auch: ° *Bettl* „Kistchen für den Hund“ Landshut.– **1b** übertr.– **1ba** Bett eines Wasserlaufs, OB, OP vereinz.: *Bött* Flußbett Pfludf LL.– **1bβ** untere Lage, untere Schicht: *Bett* „Gleisbett der Bahn“ Floß NEW; *Belege den Pasteten-Boden mit Semmel-Brosen| Zwiebel| Lorbeer ... und wann also dieses Beth auf das Pasteten-Blat ... gemacht* HAGGER Kochb. IV,1,168.

**2** Federbett. Ober- u./od. Unterbett, °OF vielf., °OB, OP, MF, °SCH mehrf., °NB vereinz.: *Bötta hant daußt Tölz; tuast s Bett a'zuig* „beziehen“ Zandt KÖZ; *°a Bedl hob i scho wieda beinanda von de letzen Gäns* Hahnbach AM; *Sofort kröicht er unter saa Biat* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 117; *Bett'n san schwarz, vull Fedarn* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 71; *Culcita beti* 11.Jh. StSG. II,19,15; *1 spannpett, daran ettlich pet und polster* Rgbg.Judenregister 137; *habe seine Bieth genommen und in ihr Bett getragen* Wunsiedel 1647 SINGER Schacht 110.– Auch in fester Fügung *Bettlein B.*, °OP, °OF mehrf., °NB vereinz.: *°a Bedl Bett* Wiesenfdn BOG; *°döi haout sim Biala Bett ghatt* Poppenrth TIR; *Daou howe maa Bia(t)lbett gnumma und bin ganga* SINGER Arzbg.Wb. 35; *°'Biädl· Bött* SCHMELLER I,305; *2 Biedl Bett für den Knecht Naab* TIR 1791 BEDAL Ofen 351 (Inv.).

**3** Beet.– **3a** breites Ackerbeet, °nördl.OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°Bettlin* „Saatbeete auf dem Acker“ Wallehsn LL; *der bringt ka gscheids Bied hea* Ziegelstein N; „Als Vater noch

mit der Hand säte, zeichnete er bei jedem *Beetl* zuerst ein Kreuz“ FÄHRICH Mrteich 107; *Macht aber ainer allain ain ägkerl oder petl von aufgeworffner erd* 1489 Stadtr.Mchn (AUER) 217.– **3b** schmales Ackerbeet, Bifang, °OF mehrf., °OB, °OP vereinz.: *°heind nämüdäg deads d'Beddl hearichdn!* „den Krautacker für die Bepflanzung vorbereiten“ Ebersbg; *Furch und Bedder* O'roslau WUN; *zu Erdäpfeln müssen ihm 10 bis 12 Beth übrig bleiben* Pleystein VOH 1807 Oberpfalz 69 (1981) 140.– Syn. → *Bifang*.– **3c** Gartenbeet, °Gesamtgeb. vereinz., z.T. ugs.: *°Bieda machn* Regelsbach SC; *des war im März, i hob grad meine Beed hergricht* TOCHTERMANN Oiß was Recht is 59; *Areolę ... petti Rgbg* 11.Jh. StSG. I,551,3; *wer in seinem garten ... wil ain eingefangen petl mit pretern ... machen* 1489 Stadtr.Mchn (AUER) 217; *Bett im garten* SCHÖNSLEDER Prompt. F4<sup>r</sup>.

**4** †Tumba: *Pet* „Aufrichtung einer mit einem saubern Tuch überkleideten Sarge bey einem Seelenjahrtag“ WESTENRIEDER Gloss. 420; *daz man ... seinen Iartach mit dem Ampt und mit alle dem rainen Pet bege* Raitenhaslach AÖ 1301 MB III,185.

Etym.: Ahd. *beti*, mhd. *bett(e)*, *bet*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 116. Formen mit Dehnung aus urspr. Nom. Sg. *beti* ohne Geminat; ebd. 100f.

Ltg. Formen: *bet*, MF *bed*, vereinz. *be't* (AIC; FDB), ugs. daneben vereinz. *bet*. Mit Dehnung *bēd* (LF STA), *bīd* (ESB, TIR; HEB, SC), *biad* OF (dazu NEW), vgl. Lg. § 4d; in *Bed.3* im Gesamtgeb. nach schriftsprl. Vorbild vereinz. *bēd*.– Pl. *-a, -ar*, auch *-n* OB, OP (dazu DEG, SR; EIH, N), *-a* SOG.– Dim. *bett*, *-al*, auch *-ai* (LF TS). *-e* (RO), *-la* MF (dazu AIC, TÖL; FDB), mit Dehnung *bē(d)l*, *-darl* OP (dazu STA; BOG, MAL, KÖZ, PAN, VIB), *bī(d)l* mittl., nördl.OP, *bia(d)* nördl.OP, OF; kindersprl. *beti* (M. WS).

DELLING I,68; SCHMELLER I,302, 305; WESTENRIEDER GLOSS. 420.– WBÖ II,1156–1159; Schwab.Wb. I,959–961; Schw. Id. IV,1810–1812; Suddt.Wb. II,163f., 253f.– DWB I, 1245, 1722–1725; Frühhd.Wb. III,2151–2159; LEXER HWb. I,242f.; WMU 230f.; Ahd.Wb. I,935–937, 939.– BERTHOLD Fürther Wb. 21; BRAUN Gf.Wb. 46f.; CHRISTL Aichacher Wb. 64, 124; KOLLMER II,54, 58; KONRAD nördl.Opf. 4; LECHNER Rehling 156f.; SINGER Arzbg.Wb. 34f.– S-63B11, 86A6. 92E5, 7, 9. W-19/26, 28.

Abl.: *betteln*<sup>2</sup>, *betten*, *-better*, *-betterin*.

Komp.: [**An**]b. Oberbett: °s *Öbedl* Pertolzfhf OVI.

WBÖ II,1159; Suddt.Wb. I,317.

[**Arbeits**]b., [**Armuts**]– → [*An-wand(en)*]b.

[**Auf**]b. wie → [*An*]b.: °*Aufbett* Hirschling MAL.